



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

§. 8. Joanna komt in das Kloster zu Udivelas.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

schlossen/ in gemeltes Kloster sich zu begeben /
auffdas sie in demselben Gott zu Liebe und
zu Ehren / den andern allen möchte dienen /
welche war eine Fürstin über alle.

§. 8.

Joanna komt in das Kloster
zu Udivelas.

DAmit nun Joanna ihren Vater/ den Kö-
nig / nicht gleich von Anfang gar zu hart
erschrecken thäte / hat sie sich angehendts mit
seiner Bewilligung in das vortrefliche Klo-
ster zu Udivelas S. Bernardi Ordens / nicht
weit von Lysibona / in Begleitung etlicher
weniger / doch der vornembsten Herren / als
einer solchen Prinzessin gebührt / heimlich
begeben.

Sobald es kundbar worden / daß die Kö-
nigliche Jungfraw Joanna von Hoff ab ins
Kloster Udivellas gewichen / ist ein grosses
Trauren / Klagen und Weinen unter allen
Hoff-Herren und Dienern/ insonderheit un-
ter ihrem hinterlassenen Frauentzimmer ent-
standen/ und haben meistens alle schwar-
ze Traurkleider angelegt/ nichts anders/ als
wann sie eine todte Leiche thäten betrauren.

D vj Un

Unter andern aber / hat es der junge Prinz
 Joannes ihr Bruder zum allermeisten und
 schmerzlichsten / (dann er sie ganz inniglich
 und herzlich liebte) empfunden: und ob er
 schon nach etlichen Jahren das schwarze
 Traur-Kleid abgelegt / hat er doch die deswe-
 gen einmahl starckgefaßte Traurigkeit und
 Melancholi niemahls gar ablegen können.
 Als es auch unter dem gemeinen Volck er-
 schollen / ist ein solche Traurigkeit bey män-
 niglich entstanden / als wann ein jedweder
 eins seiner liebsten Kinder oder besten Freun-
 den einen verlohren hätte ; Also hefftig be-
 liebt war Joanna bey allen Menschen / nicht
 allein wegen ihrer vortreflichen Schönheit /
 sondern auch wegen ihrer grossen Demuth /
 Freundlichkeit und andern herzlichen Tu-
 genden mehr. So bald auch Philippa der
 Königin / ihrer Mutter seligen Schwester
 vernommen / daß sich Joanna ins Kloster zu
 Udivelas begeben / hat sie sich auch alsobald
 dorthin verfüget / damit sie ihr beywohnen
 möchte.

Es hatte aber Joanna sich nach Udivelas
 begeben / nicht willens dazu verbleiben / son-
 dern suchte alle Gelegenheit / wie sie kommen
 möchte in das arme und heilige Kloster Jesu

zu Aveiro. Zween Monat lang ist sie zu Udi-
 velas verblieben / und hatte nur fünff Perso-
 nen bey sich / so ihrer Königlichen Person
 aufwarteten. Unterdessen kam der König/
 sampt dem Prinzen und andern grossen Her-
 ren offtermahlen hinauß / Joannam zu besu-
 chen / unterstunden sich auch bißweilen (in-
 sonderheit ihr Bruder) sie zu bereden / daß sie
 in Ansehung vieler grossen Beschwerden /
 von solchem ihrem Vorhaben wolte abstehe /
 vornemlich aber bate sie der König / sampt
 dem Prinzen / wann sie doch in einem Kloster
 leben / und Gott vor sich allein dienen wolte /
 solte sie doch ihren Stand nicht ändern / noch
 einigen Ordens Stand annehmen / dieweil
 keine andere Erben des Königreichs vorhan-
 den. Ob nun dieses zwar eine schwere und
 erhebliche Ursach were gewesen / Joannam
 von ihrem Vorhaben abwendig zu machen /
 ist sie doch nichts dardurch bewegt worden /
 sondern hat Gott / wie billich / höher geschätzt
 als alle Königreiche der ganzen Welt : Und
 damit sie weiter von Hoff möchte abkömen /
 und von dergleichen Ansprüchē befreyet seyn /
 hat sie bey dem Vater abermahlen angehalten /
 daß sie in ein ander Kloster sich begeben dürfte /
 in welchem sie ruhiger leben / und Gott die-

D vij nen

nen möchte / welches dem frommen König
wolgefallen / und hat begehret / sie wolle sich
begeben in S. Claræ Kloster zu Conimbria /
in welchem viel Hochgeborne Jungfrauen
lebten / und war das Kloster sonsten mit statt-
lichen Gebäwen und Einkomsten herlich
versehen.

I. 9.

Joanna komt endlich in das Kloster
Jesu zu Aveiro / nicht ohne himmli-
sche Vorzeichen.

Also ist Joanna von Udivelas abgereist /
und haben sie der König selbst / der Prinz
ihr Bruder / Philippa ihrer Mutter Schwe-
ster / sampt den vornembsten Fürsten und
Herren / alle in schwarzen Traur-Kleidern /
nicht anderst / als wann sie eine Leiche zum
Grab führten / nacher Conimbria begleitet.
Es hatte aber Joanna der Priorin des Klo-
sters Jesu zu Aveiro vorhin geschrieben / und
sie gebeten / daß sie sampt allen Schwestern /
Gott vor sie fleißig bitten wolten / damit ihr
Vorhaben glücklich abgehen möchte / wel-
ches die Schwestern mit großem Eifer und
Andacht verrichtet hatten / und war ihnen ein
groß-